

**Protokoll
der öffentlichen Lenkungsgruppensitzung
der Streutalallianz e. V.**

(P2026-09)

- Sitzungsort: Hendungen, Bohlenstube Dorfmetzgerei Bach
- Am: 14.09.2026
- Beginn: 15:02 Uhr
- Ende: 16:57 Uhr
- Vorsitzender: 1. Bürgermeister Martin Link, Gde. Stockheim
- Anwesende: Von den 11 Mitgliedern (einschließlich Vorsitzendem) sind 11 anwesend
- 1. Bürgermeister Dr. Christian Machon, Gde. Hendungen
 - 1. Bürgermeister Stefan Kießner, Gde. Oberstreu
 - 1. Bürgermeister Tobias Seufert, Gde. Bastheim
 - 1. Bürgermeister Gert Manning, St. Fladungen
 - 1. Bürgermeister Frank Eckert, Gde. Hausen (Rhön)
 - 1. Bürgermeister Thomas Fischer, Gde. Nordheim v.d.Rhön
 - 1. Bürgermeister Thilo Wehner, Gde. Sondheim v.d.Rhön
 - 1. Bürgermeister Michael Emmert, Gde. Willmars
 - 2. Bürgermeisterin Karina Werner, St. Ostheim v.d.Rhön
 - 3. Bürgermeisterin Nicole Seemann, St. Mellrichstadt
- Weitere Anwesende: Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz
Tanja Heier, Öffentlichkeitsarbeit Streutalallianz
Jan Scharding, 2. Bürgermeister Hendungen
Otto Müller, 2. Bürgermeister Stockheim
- Entschuldigt: 1. Bürgermeister Steffen Malzer, St. Ostheim v.d.Rhön
1. Bürgermeister Michael Kraus, St. Mellrichstadt
Michael Manger, ILE Betreuer ALE Ufr.
- Schriftführer: Johannes Föhr, Umsetzungsbegleiter Streutalallianz
- Anlage: Teilnehmerliste

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls der Lenkungsgruppensitzung vom 21.07.2026
- 2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen
- 3 (ö) Kleinprojektfonds für Kulturprojekte: Informationen zur Neueinführung im Rahmen des Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld - Projektes
- 4 (ö) Regionalbudget: Abschluss Förderjahr 2026 und Beschlussfassung für 2027
- 5 (ö) Immobilienplattform: Beratung zu Fortführung, Neuentwicklung oder Einstellung
- 6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Eingangs begrüßt der Allianzvorsitzende Martin Link die anwesenden Bürgermeister und Bürgermeisterinnen zur Lenkungsgruppensitzung.

In der urigen Bohlenstube der Dorfmetzgerei Bach komme man zum ersten Mal zusammen. Dank gelte daher Bürgermeister Christian Machon und der Gemeinde Hendungen für die Organisation. Dr. Machon begrüßt die Anwesenden direkt selbst, heißt diese herzlich willkommen und erläutert zur Bohlenstube, dass diese für Feierlichkeiten genutzte Räumlichkeit sogar vielen Personen aus der näheren Umgebung unbekannt sei.

Herr Link begrüßt anschließend Allianzmanager Herrn Föhr sowie die Pressebeauftragte der Streutalallianz, Frau Tanja Heier. Herr Manger, ILE-Betreuer vom Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken, lasse sich wegen wegen Urlaubs erneut entschuldigen. Der Bürgermeisterstammtisch finde vor Ort direkt im Anschluss an die Sitzung statt.

Anschließend stellt Herr Martin Link fest, dass mit Schreiben vom 7. September 2026 ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde. Das Gremium ist mit zu Beginn zehn anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die mit Einladung bekannt gegebene Tagesordnung.

1 (ö) Genehmigung des öffentlichen Protokolls zur Lenkungsgruppensitzung vom 21.07.2026

Das Protokoll vom 21.07.2026 zum öffentlichen Teil der Lenkungsgruppensitzung wurde per E-Mail am 12.08.2026 an die Bürgermeister der Mitgliedskommunen verschickt. Es ist zudem öffentlich auf der Internetseite der Allianz unter der Rubrik „Allianzsitzungen“ einsehbar.

Der ILE-Vorsitzende möchte von den Sitzungsteilnehmern wissen, ob es noch Ergänzungen, Anmerkungen oder Änderungswünsche gibt. Dies ist nicht der Fall.

Stefan Kießner kommt zur Sitzung hinzu.

Beschluss (2026-09-B1):

Dem öffentlichen Sitzungsprotokoll zur Lenkungsgruppensitzung vom 21.07.2026 wird einstimmig zugestimmt. Es gibt keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

2 (ö) Neues aus den Mitgliedskommunen

Der Vorsitzende Martin Link übergibt das Wort für den zweiten Tagesordnungspunkt an Umsetzungsbegleiter Herrn Föhr. Der Allianzmanager leitet zum regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkt „Neues aus den Mitgliedskommunen“ über. Herr Föhr bittet die anwesenden Bürgermeister darum, sich zu Neuigkeiten aus den elf Städten und Gemeinden der Streutalallianz oder auch ihren Verwaltungen auszutauschen.

Gastgeber Christian Machon könne für die **Gemeinde Hendungen** wenig Neues berichten. Die Arbeiten an der Baustelle für den Hort hätten begonnen. Außerdem schildert Herr Machon Eindrücke von der **Reise** einer Hendunger Abordnung in die tschechische **Partnergemeinde Veřovice**. Bemerkenswert auf der Fahrt durch Tschechien und an diesem Ort im Grenzgebiet zur Slowakei und Polen sei die nicht übersehbare Tatkraft der Einheimischen und ein gesundes Selbstbewusstsein gewesen. Das gebe ihm zu denken und auch deutsche Gemeinden könnten wieder mehr Zuversicht, Anpacken und Gemeinsinn gut gebrauchen.

Bürgermeister Kießner habe in seiner **Gemeinde Oberstreu** einen Kindergarten in privater Trägerschaft mit sofortiger Wirkung schließen müssen. In der **Kindertagesstätte in Mittelstreu** sei die Mindestzahl der die Einrichtung besuchenden Kinder unterschritten worden. Die Nachricht sei vor der Sommerpause bekannt geworden und bedeute einen Einschnitt für acht Familien und ihre Kinder. Es gebe keine Wiedereröffnungsperspektive. Bei allem Verständnis für die Herausforderung für die betroffenen Familien würden sich durch diesen Schritt auch Chancen für die Gemeinde ergeben. Das kommunale Gebäude werde frei und die Übernahme des laufenden Defizits der Einrichtung entfalle. Martin Link merkt an, dass diese Erfahrung in den Gemeindeteilen der Stadt Fladungen vor Jahren ja bereits gesammelt wurden. Ostheims zweite Bürgermeisterin Werner merkt an, dass in ihrer Stadt Personal für Kindergarten und Hort gesucht werde, sodass sich ggf. eine unterbrechungsfreie Anstellungsperspektive für das Personal aus Mittelstreu ergeben könne.

Bürgermeister Seufert gibt für die **Gemeinde Bastheim** Fehlmeldung. Bürgermeister Eckert schließt sich für die **Gemeinde Hausen** an.

Dritte Bürgermeisterin Seemann die **Stadt Mellrichstadt** berichtet von ersten vorbereitenden Arbeiten an der Großbaustelle für das **BSH-Industrieareal**: derzeit werde der Mutterboden abgetragen und an interessierte Abnehmer nach Absprache verteilt. Anfang Oktober erfolge dann der offizielle Spatenstich für dieses wichtige Projekt.

Bürgermeister Wehner weist auf die seiner Vermutung nach bereits verbreitete Meldung hin, dass die **Gemeinde Sondheim v. d. Rhön** erneut auf der Suche nach einem Pächter oder einer Pächterin für den Weimarischen Hof ist. Der Ende 2025 nach mehr als zweijähriger Bewirtschaftungspause durch die Familie Akcay wieder aufgenommene Gastbetrieb wurde Anfang August bereits wieder eingestellt. Es habe mit den Pächtern nicht funktioniert, auch aufgrund organisatorischer Mängel, gibt das Sondheimer Ortsobershaupt als Grund an. Auf Nachfrage erläutert er, dass die **gemeindliche Gaststätte** vergleichbar zum Lokal „Zur Linde“

im Ortsteil Stetten sei, wo der aktuelle Pächter neben dem Betrieb eines Partyservice gelegentlich für Feierlichkeiten öffnet und einmal im Monat für Bewirtung à la carte.

Bürgermeister Emmert berichtet von einem **Zukunftsworkshop**, der Ende August in seiner **Gemeinde Willmars** stattgefunden habe. Unter dem Titel „**Willmars 2050**“ sei der Gemeinderat zu dieser Tagesveranstaltung zusammengekommen und habe dank der professionellen Moderation durch eine Mitarbeiterin des Thünen-Instituts für Regionalentwicklung erfolgreich eine gemeinsame Zukunftsvision für Willmars, Filke und Völkershausen entwickeln können. Dank spricht Herr Emmert der Kulturagentur aus, die im Rahmen des Aller.Land-Projekts „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“ den Workshop als Pilotvorhaben in die Förderung nehmen konnte. Im Ergebnis wurde z.B. festgehalten, für Fortschritt in der Gemeinde ein System themenzuständiger „Projektleiter“ zu etablieren. Bis Februar 2027 werde man nun den Output des Workshops strukturiert aufarbeiten, um dann zur Priorisierung der Themen ein Bürgerforum zu veranstalten, in dem sich die Gemeindebevölkerung beratend mit einbringen darf. Der Willmarser Bürgermeister spricht eine deutliche Empfehlung für das über die Kulturagentur vermittelte Format aus, in acht Stunden Workshop habe man sehr gute Ergebnisse erzielt, der Gemeinderat sei damit sehr zufrieden und es habe sich gezeigt, dass externe Moderation durch Unvoreingenommenheit sehr von Vorteil ist.

Für die **Stadt Ostheim v. d. Rhön** beschreibt Bürgermeisterin Werner die intensiven Vorbereitungsarbeiten für den **Wurstmarkt** am zweiten Oktoberwochenende. Die teilnehmenden Vereine und die Veranstalter müssten noch viele Abstimmungen treffen, es herrsche jedoch die Vorfreude vor. Im Bereich des SchLOSSchens mussten aufgrund von Mängeln zum wiederholten Male die Pflasterarbeiten durch neues Setzen korrigiert werden, doch es bestehe Anlass zur Hoffnung, dass diese Baustelle bald geschafft sei. Ebenso sei das Großprojekt „Modernisierung der **Markthalle**“ nahezu abgeschlossen. Für den Hort suche man wie zuvor erwähnt noch Personal, erfreulich sei jedoch die Bearbeitung des Antrages für die verbundene Investitionsförderung, da man hiermit gut und zügig vorankomme.

Bürgermeister Manning berichtet, dass in der **Stadt Fladungen** in den nächsten Tagen einige Veranstaltungen anstehen, darunter die 150-Jahr-Feier des Rhönklubs, das 30-jährige Jubiläum des Rhönzügles als Museumsbahn sowie das Fladunger Marktfest. Für die Stadtentwicklung bedeutsam sei die erfolgte Festsetzung eines Quadratmeter-Kaufpreises für das **Gewerbegebiet an der B285** am Südrand der Stadt in eine Höhe von 89 Euro pro Quadratmeter. Er sei zuversichtlich, dass das erste Grundstück bald verkauft sei.

Ab 15. September 2026 starte die **selbst organisierte Schülerbeförderung** für den Grundschulverband Fladungen. Zwei 9-Sitzer Elektrobusse sollen zu diesem Zweck über das Autohaus Straus geleast werden, allerdings habe sich hier zeitlicher Verzug eingestellt. Übergangsweise könne man daher bis November auf 9-Sitzer-Busse zugreifen, die der FC Bayern Fladungen für Fahrten zu Auswärtsspielen nutzt. Pro Tour rechnet Gert Manning mit 25 bis 30 Kilometern Fahrtstrecke. Daher werde man die Fahrleistung von 10.000 Kilometern, wonach sich jährliche

Kosten von rund 60.000 Euro bemessen, voraussichtlich nicht in Gänze benötigen. Als Fahrer stehen sechs geringfügig beschäftigte Personen bereit, die eine Vergütung von 600 Euro erhalten. Erforderlich seien lediglich ein B-Führerschein sowie ein erweitertes Führzeugnis (wegen des Transportes minderjähriger Schutzbefohler). An Wochenenden können die geleasteten Busse auch für Fahrten von Seniorengruppen oder die Vereine genutzt werden. Für Oktober 2026 werden die Bürgerversammlungen in der Stadt und den Stadtteilen geplant, um die Vorhaben für die Folgejahre 2027 und 2028 zu besprechen und zu erklären.

Bürgermeister Fischer gibt für die **Gemeinde Nordheim v. d. Rhön** als Teil des Abwasserzweckverbandes „Obere Streu“ eine Vorausschau auf die anstehende **Generalsanierung der Verbandskläranlage in Nordheim**. Das Großprojekt mit veranschlagten Kosten von 11,5 Millionen Euro beginnt demnach noch in diesem Jahr mit der Verlegung einer Überland-Stromleitung des ÜWR – dafür allein müssten 270.000 Euro eingeplant werden. Bis Mitte des Jahres 2027, spätestens Herbst würden sodann zwei technische Straßen eingerichtet, um die Maßnahme bis 2029 zum Abschluss zu bringen. Die Kläranlage, 1987 in Betrieb genommen, sei beständig gut gewartet worden. Nach 40 Jahren Laufzeit lasse sich eine umfangreiche Modernisierung zum Erhalt der Betriebserlaubnis nicht mehr vermeiden. Die Kostenaufbringung über Beitragsbescheide an die Bürger müsse man der Bürgerschaft zumuten können und hat kostendeckend zu erfolgen. Eine Entnahme aus dem regulären Haushalt sei bekanntlich nicht zulässig. Diese Informationen sollten auch die Kollegen der weiteren Verbandsgemeinden (Stadt Fladungen, Gemeinde Hausen, Gemeinde Sondheim v.d. Rhön mit Ortsteil Stetten) in den Bürgerversammlungen transparent machen und offenlegen.

Auf die Rückfrage von Stefan Kießner zu Möglichkeiten der **Klärschlamm-trocknung** in der neuen Nordheimer Anlage entgegnet Kollege Fischer, dass Kapazitäten zur Entwässerung vorgesehen würden. Bürgermeister Kießner spricht ein Austauschangebot zur Thematik aus, da sich seiner Kenntnis nach enorme Kostenspannen in der Behandlung des Klärschlammes entweder als Grundstoff für die Zementherstellung oder teuer zu entsorgender Müll ergeben (Differenz von 160 Euro pro Tonne).

Bürgermeister Seufert hakt zum Thema Kindergarten noch einmal ein und erkundigt sich bei der Lenkungsgruppe zum Aspekt „Beteiligung an der Defizitübernahme von Kindertageseinrichtungen anderer Kommunen“. Diesbezüglich gingen vereinzelt Anfragen aus dem Umland bei der **Gemeinde Bastheim** ein, z.B. von den regionalen Wald- und Naturkindergärten. Das sei keinesfalls üblich, pflichten die Bürgermeister bei – die Ablehnung durch die Gemeinde Bastheim sei daher berechtigt. Die Übernahme des Kostenanteils für Gastkinder aus anderen Kommunen sei davon natürlich ausgenommen.

Bürgermeister Link meldet für die **Gemeinde Stockheim** den Abschluss des **Friedhofumbaus**. Kollege Manning habe sich die neuen Begräbnisfelder angesehen und befindet diese für gelungen, interessiert sich jedoch für die Kosten und Neuerungen im Detail. Der Allianzvorsitzende erwidert, dass Investitionen von 160.000 Euro entstanden seien, davon sei nur ein sehr geringer Anteil gefördert worden. Die Planung sei jedoch günstig und ohne großen

Aufwand ausgefallen. Die Nachfrage gehe ganz klar in Richtung Urnenbeisetzung, so dass man auf vielfachen Bürgerwunsch hier reagiert habe. Insbesondere anonyme oder halbanonyme Urnengräber seien gefragt. Kollege Kießner ergänzt diese Aussage mit Zahlen aus der Gemeinde Oberstreu: seit 2024 habe es bei 28 Todesfällen lediglich drei Beisetzungen in früher üblichen Sarg-Erdgräbern gegeben.

Über die Städtebauförderung wolle man zeitnah die Erneuerung des zentral im Altort gelegenen **Kemmerplatzes** angehen. Hier soll nach Vorbild der gelungenen Umsetzung in Sondheim v. d. Rhön eine **Parkscheune** mit Infrastruktur für Festlichkeiten entstehen. Man reagiere damit auf die dringende Empfehlung der Regierung, die vor ca. zehn Jahren entstandene Baulücke am Ort eines ehemaligen Lebensmittelgeschäftes dahingehend zu kaschieren, indem die Flucht des Gebäudeensembles wiederhergestellt wird. Man wolle Beschattung integrieren, bis zu ein Drittel könne überdacht werden. Strom und (Ab-)Wasser-Infrastruktur sowie Schanktechnik könne einen schönen Festort entstehen lassen. Es winke eine hohe Förderung, sodass man im Dezember 2026 die Ausschreibung angehen wolle. Bürgermeister Eckert erkundigt sich nach dem Rückhalt für die Pläne in der Bevölkerung, insbesondere bei den Anwohnern. In Hausen habe es nämlich vor Jahren vergleichbare Überlegungen gegeben, letztlich sei das Vorhaben wegen des Protests von Anwohnern nicht zu Umsetzung gekommen. Bürgermeister Link kann dies für Stockheim nicht berichten, wo es großen Zuspruch für die Maßnahme „Parkscheune“ gebe.

3 (ö) Kleinprojektfonds für Kulturprojekte: Informationen zur Neueinführung im Rahmen des Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld - Projektes

Umsetzungsbegleiter Herr Föhr erhält das Wort und erläutert, dass Vertreterinnen der Kulturagentur, die das Projekt „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“ betreuen, längst einmal selbst in einer Lenkungsgruppensitzung über den Projektstand berichten wollten. Aufgrund eines Personalwechsels bei der Projektkoordination werde das nun erst in der nächsten Sitzung am 20.10.2026 klappen, wenn Projektkoordinatorin Annekatrin Helm und voraussichtlich auch Kulturmanagerin Carolin Fritz-Reich in die Sitzung der Lenkungsgruppe kommen. Aufgrund eines sehr kurzen Aufruf- und Umsetzungszeitraumes werde Herr Föhr daher anschließend selbst den neuen Kultur-Kleinprojektfonds vorstellen. Er teilt Handreichungen mit den folgenden Informationen aus.

Kleinprojektfonds des Projekts „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“

Ab September 2026 bis voraussichtlich 2030 werde es auf den Themenfeldern der Kultur in einem weit gefassten Sinne (also nicht nur Hochkultur), der Partizipation und Demokratieförderung einen neuen Fördertopf im Landkreis geben. Das jährliche Gesamtvolumen des Fonds beträgt 10.000 Euro an Fördermitteln.

Herausforderung in diesem Jahr sei laut Herrn Föhr, dass der Zeitrahmen für Antragstellung, Bewilligung und nicht zuletzt auch die Projektumsetzung sehr knapp bemessen sein werden. Nachweise zur Durchführung müssen bereits bis spätestens 11. Dezember 2026 eingereicht werden. In den Folgejahren bis 2030 werde es dann längere Einreichzeiträume und jährlich zwei Stichtage im Frühjahr und Sommer geben.

Gefördert werden könnten kleine nichtkommerzielle Kulturprojekte im Landkreis Rhön-Grabfeld, die eine aktive Beteiligung Interessierter ermöglichen und die ohne Förderung nicht stattfinden würden.

Erläuterung: Mit dem Kleinprojektfonds werden niedrighschwellige, bürgernahe Kulturprojekte unterstützt, die das gesellschaftliche Miteinander, die kulturelle Teilhabe und das zivilgesellschaftliche Engagement im ländlichen Raum stärken. Der Fonds richtet sich insbesondere an kleinere Initiativen, Vereine, Kulturakteurinnen und -akteure sowie ehrenamtliche Engagierte, die zur Belebung und Gestaltung des kulturellen Geschehens beitragen wollen.

Merkmale der Projekte:

- Beteiligungsansatz
- offener Zugang und Wirkung ins Gemeinwesen
- künstlerische Formate, soziokulturelle Formate, Formate der kulturellen Bildung
- innovative Formate zur Zukunftsgestaltung der Kulturregion
- verortet im Landkreis Rhön-Grabfeld
- bis 4.000 Euro Gesamtausgaben
- zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen

Ziele der Projekte:

- mehr kulturelle Beteiligung und Selbstwirksamkeit
- Stärkung des demokratischen Gemeinwesens auf lokaler Ebene und Teilhabe
- Sichtbarmachung von Vielfalt und Förderung eines inklusiven Miteinanders

Beispiele für förderfähige Projekte:

- Workshops, Mitmachaktionen, Veranstaltungen (Lesereihen, Konzerte, Theaterprojekte o.ä.)
- Beteiligungsformate oder Ideenschmieden
- kreative Zwischennutzungen oder temporäre Begegnungsorte
- künstlerisch-kulturelle Projekte mit lokalem Bezug
- Aktionen im öffentlichen Raum
- interkulturelle Feste

Was kann nicht gefördert werden?

- Projekte ohne Bürgerbeteiligung
- begonnene oder abgeschlossene Projekte
- Projekte mit Ausgaben unterhalb der Bagatellgrenze von 500 Euro

Wer wird gefördert?

Gefördert werden sowohl gemeinnützige als auch nicht-gemeinnützige Körperschaften (öffentlich-rechtliche und privatrechtliche) und natürliche Personen, sofern das beantragte Vorhaben einen kulturellen und gemeinwohlorientierten Mehrwert schafft.

Gemeinnützigkeit der Antragsteller sei demnach keine Voraussetzung führt Herr Föhr aus. Gemeinnützigkeit sei über einen Freistellungsbescheid nachzuweisen und werde geprüft. Die Abwicklung ist bei Nichtvorliegen der Gemeinnützigkeit allerdings komplexer, da zwischen gemeinnützigen und nicht-gemeinnützigen Antragstellern unterschieden werden müsse.

Wann und wie kann ein Antrag gestellt werden?

Anträge für Kleinprojekte im aktuellen Kalenderjahr können ab 2027 zum Stichtag 1. März und 1. Juli gestellt werden. Vorlauf: Jeder Antrag sollte mindestens vier bis fünf Wochen vor Projektbeginn vorliegen. Es ist das bereitgestellte Antragsformular, bestehend aus Projektbeschreibung und einem Kosten- und Finanzierungsplan per E-Mail einzureichen bei: schaff-raeume@rhoen-grabfeld.de

Welche Ausgaben werden in welcher Höhe gefördert?

Es können beteiligungsorientierte Kleinprojekte ohne Gewinnerzielungsabsicht im Kostenrahmen von 500 bis 4.000 Euro mit bis zu 2.000 Euro Förderung unterstützt werden. Bis 2.000 Euro Ausgaben ist demnach eine 100 Prozent Förderung möglich, die Einbringung von weiteren Kofinanzierungs- oder Eigenmitteln ist wünschenswert, aber nicht zwingend. Ausgezahlt wird ein nichtrückzahlbarer Zuschuss als Festbetragsfinanzierung.

Zuwendungsfähig sind projektbezogene Ausgaben für

- Sach- und Honorarausgaben
- Ausgaben für Anschaffungen bis 800 Euro
- Fahrt- und Übernachtungskosten
- Speisen und Getränke (nur als Verpflegung für ehrenamtliche Gruppen)
- Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit
- Abgaben an künstlerische Verwertungsgesellschaften (GEMA)

Wer entscheidet über die Förderung?

Das Regionale Gremium übernimmt die Funktion der Jury für den Kleinprojektfonds. Als Teil des Regionalen Gremiums ist Herr Föhr Mitglied der Auswahljury.

Wie müssen die Fördermittel abgerechnet werden?

Es wird zwischen gemeinnützigen Körperschaften und Antragstellern ohne diese Eigenschaft unterschieden. Die Vorhaben müssen spätestens bis zum 01.12. des aktuellen Kalenderjahres abgeschlossen sein. Frist zur Einreichung eines einfachen Verwendungsnachweises ist regulär der 01.12. eines Kalenderjahres. Das Projektbüro prüft den Verwendungsnachweis und kann von Antragstellern Stichproben der Belege und Rechnungen im Original anfordern.

Nach Beendigung des Projekts muss ein einfacher Verwendungsnachweis bei der Kulturagentur eingereicht werden. Dieser umfasst einen Sachbericht sowie eine zahlenmäßige Aufstellung inkl. Belegliste.

Bei Interesse können sich Bürgerinnen und Bürger gerne an die Projektkoordinatorin Frau Helm wenden:

Annekatri Helm

Projektkoordination Schaff | Räume, Kulturagentur (1.6.)

Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt a.d.Saale

Telefon 09771 94-154

E-Mail annekatrin.helm@rhoen-grabfeld.de

Funktionspostfach E-Mail schaff-raeume@rhoen-grabfeld.de

Internet <https://kultur.rhoen-grabfeld.de/der-kulturkalender/allerland>

Detailfragen zum Kultur-Kleinprojektfonds und zum Projekt „Schaff | Räume | Rhön-Grabfeld“ können in der nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe am 20.10.2026 an die Vertreterinnen der Kulturagentur gerichtet werden.

4 (ö) Regionalbudget: Abschluss Förderjahr 2026 und Beschlussfassung für 2027

4.1 Regionalbudget: Abschluss Förderjahr 2026

Beim diesjährigen Regionalbudget werde wie üblich am 20. September wieder die Frist zum Projektabschluss erreicht, die Durchführungsnachweise könnten noch bis zum 1. Oktober eingereicht werden, so Herr Föhr. Es sei noch keine detaillierte Information zum finanziellen Abschluss des Förderjahres 2026 möglich, da keine finalen Zahlen vorliegen. Es sei aber wieder mit einer guten Ausreizung des 100.000 Euro Budgets zu rechnen. Je nach Umfang der gelegentlich eingetretenen Kosteneinsparungen werde man jedoch ggf. auch leicht unter dem optimalen Zielwert abschließen.

Abgesehen von der Prüfung der Durchführungsnachweise durch die verantwortliche Stelle (Allianzmanagement) stehe als nächstes wieder die bekannte Projektrundfahrt an. Am Freitag, den 2. Oktober sei Treffpunkt um kurz nach 8 Uhr an der Streuwiese in Mellrichstadt. Zum weiteren Ablauf: Es werden die meisten, aber nicht alle Kleinprojekte angefahren. Mit dem Bus sei zunächst eine Schleife Richtung Norden geplant, mit Mittagspause in Fladungen eingeplant. Danach gehe es über die westlichen Gemeinden in den Süden des Allianzgebietes, am Nachmittag besteht Gelegenheit an der Streuwiese wieder in Privat-PKW zu wechseln. Die Schlusseinkehr wird in Sondheim im Grabfeld an der dortigen Teichanlage des Angelsportvereins sein.

Ort	Projektträger/Ansprechpartner	Projektbeschreibung	Uhrzeit
Mellrichstadt Streuwiese	Streutalallianz e.V.	<u>Begrüßung</u> durch Allianzvorsitzenden Link	8:05 - 8:15 Uhr (10 Min.)
	Fahrzeit ca. 10 Minuten		
Eußenhausen Spielplatz, Riedhaug	Freiwillige Feuerwehr Eussenhausen e.V.	Zwei Erwachsenen-Fitnessgeräte für den Spielplatz Eußenhausen	8:30 - 8:40 Uhr (10 Min.)
	Fahr- und Gehzeit ca. 10 Minuten		
Stockheim Tretbecken, Brückengasse	Rhönklub Zweigverein Stockheim e.V.	Überdachte Sitzgruppe am Stockheimer Tretbecken	8:50 - 9:00 Uhr (10 Min.)
	Fahr- und Gehzeit ca. 5 Minuten		
Stockheim Schützenhaus, Am Grasberg 48	Schützenverein Stockheim 1906 e.V.	Modernisierung von Vereinsheim und Außenanlage des Schützenvereins Stockheim	9:05 - 9:30 Uhr (25 Min.)
	Transfer 12 Minuten		
Ostheim TSV-Vereinsheim, Ludwig-Jahn-Str. 15	TSV 1861 Ostheim/Rhön e.V.	Verbesserung der Raumakustik im Vereinsheim	09:45 - 10:00 Uhr (15 Min.)
	Transfer 12 Minuten		
Willmars Rathaus, Jugendraum Oberdorfstr. 10	Gemeinde Willmars	Wiederbelebung Jugendraum Willmars	10:15 - 10:25 Uhr (10 Min.)
	Transfer 4 Minuten		
Willmars Alleestr. 13, Startpunkt Der Willmarser; Lappberg, falls mgl.	Gemeinde Willmars, TSV Willmars Wandersparte (einschl. Ortswechsel + Gehminuten)	Weiterentwicklung der Wanderweg-Extratour "Der Willmarser"	10:30 - 11:10 Uhr (40 Min.)
	Transfer 15 Minuten + Gehminuten		
Fladungen Sitzungszimmer VG	<u>Mittagsimbiss</u> / <u>Mittagspause</u>		11:30 – 12:20 Uhr

Ort	Projektträger/Ansprechpartner	Projektbeschreibung	Uhrzeit
	Fahr- und Gehzeit ca. 10 Minuten		
Hausen Kirchplatz	Gemeinde Hausen, Arbeitskreis Streuobst	Erneuerung des Streuobst-Lehrpfades in Hausen	12:30 – 13:00 Uhr (30 Min.)
	Transfer 8 Minuten		
Sondheim v.d.Rhön Fest-/Kulturscheune, Hauptstr. 14	Landfrauen Sondheim/Rhön e.V.	Einrichtung der Fest- und Kulturscheune zur gemeinschaftlichen Nutzung	13:10 – 13:25 Uhr (15 Min.)
	Transfer 12 Minuten		
Bastheim Auweg 1	Kolpingsfamilie Bastheim	Sitzgruppe zwischen Mühlgraben und Kolpingheim	13:40 – 13:50 Uhr (10 Min.)
	Transfer 5 Minuten		
Reyersbach SV Sportheim, Simonshofer Str.	SV Grün-Weiß 1925 Reyersbach e.V.	Verbesserung der Raumatmosphäre im Sportheim Reyersbach	13:55 – 14:10 Uhr (15 Min.)
	Transfer 5 Minuten		
Braidbach Altes Brauhaus, Riedwiesenweg 9	Obst- und Gartenbauverein Braidbach e.V.	Verbesserung der Raumakustik und Beleuchtung im "Alten Brauhaus" in Braidbach	14:15 – 14:30 Uhr (15 Min.)
	Transfer 8 Minuten		
Frickenhausen Schützenhaus, Schützenstr.	Schützenverein Frickenhausen e.V.	Ausstattung für neue elektronische Schießanlage	14:40 – 15:00 Uhr (20 Min.)
	Transfer 10 Minuten		
Mellrichstadt DokuZ Hainbergkaserne, Wiesentalgraben 116	Kameradschafts- und Freundeskreis der Garnison Mellrichstadt e.V.	Infrastrukturelle Verbesserung und Erweiterung des Festortes Gartenlaube	15:10 – 15:30 Uhr (20 Min.)
	Transfer 3 Minuten		
Mellrichstadt Streuwiese		bei Bedarf Umstieg in private PKW	15:40 Uhr
	Transfer 13 Minuten		
Rappershausen DGH, Schützenstr. 6	Vereinsgemeinschaft Rappershausen e.V.	Multifunktionsraum im DGH Rappershausen	15:55 – 16:15 Uhr (20 Min.)
	Transfer 8 Minuten		
Sondheim i.Gr. Behrunger Str., Erbach	Angelsportverein Mellrichstadt e.V.	Ökologische Wiederherstellung des Vorflutbeckens der Teichanlage Sondheim i.Gr.	16:25 – 16:40 Uhr (15 Min.)
	am selben Ort		
Sondheim i.Gr. Teichanlage	<u>ABSCHLUSS</u> mit Einkehr in der Vereinsstube		16:40 – 18:15 Uhr
	Ggf. Bustransfer zurück zur Streuwiese		
MET, Streuwiese		Verabschiedung	18:30 Uhr <u>Ende</u>

Es gibt aus dem Kreis der Lenkungsgruppe keine weiteren Fragen zum auslaufenden Regionalbudget 2026 oder zur Projekttrundfahrt.

4.2 Regionalbudget: Beschlussfassung für 2027

Umsetzungsbegleiter Herr Föhr leitet den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis ein, dass eine Reihe an Beschlüssen zum Regionalbudget für die Fortführung im Folgejahr 2027 erforderlich seien. Diese würden sich aber weitestgehend wie im Vorjahr darstellen.

Wie auch im letzten Jahr beträgt die Höhe des Regionalbudgets maximal 100.000 €, gestaffelt nach Anzahl der ILE-Mitgliedskommunen. Für die Streutalallianz mit elf Städten und Gemeinden liegt weiterhin die Berechtigung vor, den Förderhöchstbetrag zu beantragen.

Die Zuwendung wird als Zuschuss gewährt. Das Regionalbudget setzt sich zusammen aus dem Zuschuss (max. 90.000 €) und einem Eigenanteil des ILE-Zusammenschlusses von 10 % (max. 10.000 €). Die Förderhöhe für die Projektträger beläuft sich auf bis zu 80 % der förderfähigen Gesamtkosten, gedeckelt auf maximal 10.000 € Zuschuss. Die zur Antragstellung erwarteten Gesamtausgaben dürfen einen Betrag von 20.000 € nicht übersteigen.

Der Vorsitzende bittet um Zustimmung zur Neuauflage eines Regionalbudget 2027 der Streutalallianz.

Beschluss (2026-09-B2):

Die Streutalallianz beschließt einstimmig, dass sie einen Antrag auf ein Regionalbudget 2027 im Umfang von 100.000 Euro beim Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken stellt.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Wie in den Vorjahren würde es sich laut Umsetzungsbegleiter Föhr und auch nach Meinung des Allianzvorsitzenden empfehlen, einen Pufferbetrag zum Zeitpunkt des Abschlusses der Förderverträge zu gewähren. Ein Mehrbetrag von 10.000 € (10%) wurde bereits für die Regionalbudgets 2024 bis 2026 sozusagen als Reserve gewährt, sollten Vorhaben vor oder während der Umsetzung zurückgezogen und Fördermittel daher frei werden.

Es habe sich bislang in jedem der Vorjahre der Sinn des Pufferbetrages erwiesen, so Herr Föhr. Da wegen Kleinprojekten, die relativ früh im Jahr entfallen waren, noch Nachrücker nominiert werden konnten, wurde ein hoher Ausschöpfungsgrad der vom ALE Unterfranken bewilligten Fördermittel erzielt. Teilweise konnten über eine Vertragsänderung bei Kleinprojekten mit Fördermehrbedarfen und einer Begrenzung der Fördersumme doch noch mehr Mittel zugesprochen und damit gebunden werden.

Tabelle 1: Ausschöpfungsquoten des Regionalbudgets 2020 bis 2026

Jahr	2020	2021	2022	2023	2024	2025	(2026)
Fördersumme	75.688,91 €	84.098,38 €	93.408,40 €	90.513,82 €	105.004,96 €	98.841,64 €	100.349,55 €
Anteil ALE	68.120,02 €	75.688,54 €	84.067,56 €	81.462,44 €	90.000,00 €	88.957,48 €	90.000,00 €
Eigenanteil	7.568,89 €	8.409,84 €	9.340,84 €	9.051,38 €	15.004,96 €	9.884,16 €	10.349,55 €
Kleinprojekte	15	15	16	18	20	16	19
Ausschöpfung	75,7%	84,1%	93,4%	90,5%	100%	98,8%	100%

Auf Bitte von Herrn Link erläutert Herr Föhr der Lenkungsgruppe die Zahlen zum Regionalbudget der Jahre 2020 bis 2026. Genaue Zahlen für 2026 lägen wegen der bis Ende Oktober erfolgenden Schlussprüfung zwar noch nicht vor, nach Aussage von Herrn Föhr werde sich wie erhofft ein Betrag von um die 100.000 Euro ergeben.

Der Vorsitzende zeigt sich erfreut über diese absehbare Punktlandung und bittet die Bürgermeisterkollegen um erneute Zustimmung zur Freigabe des seiner Ansicht nach bewährten Pufferbetrages für 2027.

Beschluss (2026-09-B3):

Das Regionalbudget 2027 von nominell insgesamt 100.000 Euro wird zum Zeitpunkt der Bewilligung von Kleinprojekten um 10 Prozent auf einen Mehrbetrag von 110.000 Euro aufgestockt. Ziel ist ein besserer Ausschöpfungsgrad zum Abschluss des Förderjahres. Ein entstehender Differenzbetrag, der 100.000 Euro übersteigt, ist nach dem in der Beitragsordnung festgelegten Umlageschlüssel durch die Mitgliedskommunen zu tragen. Diese Festlegung gilt nur für das Regionalbudget-Förderjahr 2027.

Abstimmung: **dafür: 10** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

(Bürgermeister Dr. Machon ist während der Abstimmung kurzzeitig abwesend.)

Es wird folgender zeitlicher Ablauf vorgeschlagen, der sich an den Förderjahren bis 2025 orientiert:

Zeitlicher Ablauf Regionalbudget 2027

- Zeitraum zur **Einreichung von Förderanfragen: 01.10. bis 30.11.2026** – so kann den Antragsstellern genügend Zeit für die Projektplanung gegeben werden;
- Dieser Zeitraum wurde für größtmögliche Antragstellerfreundlichkeit abgestimmt mit den Nachbarallianzen des Landkreises, Einreichfrist Kreuzbergallianz abweichend: bis 15.01.2027; NES-Allianz voraussichtlich 11.12.2026.
- Sitzung des Auswahlgremiums im Januar 2027
 - Endgültige Auswahl der Projekte durch das Entscheidungsgremium darf erst nach Zusage für das Regionalbudget durch das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken (ALE Ufr.) erfolgen.
 - So wird vermieden, dass Vorhaben schon vor dem frühestmöglichen Datum, dem 01.01.2027 begonnen werden.
- Umsetzungszeitraum für Maßnahmen: ab ca. Anfang Februar
- Projektabschluss und Rechnungsschluss für Projektträger: 20.09.2027
- Einreichung Durchführungsnachweis bis spätestens 01.10.2027
- Einreichung des Auszahlungsantrages für das Regionalbudget durch die Streutalallianz beim ALE Ufr. bis spätestens 31.10.2027
- Auszahlung der Zuschüsse an Kleinprojektträger: ca. 15.12.2027

Beschluss (2026-09-B4):

Das Gremium stimmt dem zeitlichen Ablauf zu. So haben Projektträger genügend Zeit, ihre Vorhaben zu planen und ab Februar 2027 umzusetzen.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Beschluss (2026-09-B5):

Die Streutalallianz e.V. ist wie in den letzten Jahren die verantwortliche Stelle und darf somit selbst keine Anträge für ein Kleinprojekt des Regionalbudgets einreichen.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Wie bereits in der letzten Sitzung beschlossen kommt es wegen nötiger Nachbesetzungen zu Veränderungen beim **Entscheidungsgremium**. Man schätze die Erfahrungswerte der bisherigen, sehr eingespielten Jurorinnen und Juroren, von denen drei gerne Ihre ehrenamtliche Aufgabe weiter wahrnehmen. Ergänzend kommen zwei neue Juroren hinzu. Die beabsichtigte Besetzung des Entscheidungsgremiums für 2027 sieht folgendermaßen aus:

Mitglied	Interessensgruppe (Bereich)
Brigitte Proß	Privatperson
Agathe Heuser-Panten	Privatperson
Ursula Schneider	Behörde (Regionalmanagement LRA Rhön-Gr.)
Stefan Burkhardt (neu)	Vereine (TSV MET, SV MET)
Michael Emmert (neu)	Behörde (1. Bürgermeister Gemeinde Willmars)

Die Verteilung entspricht den Vorgaben und Empfehlungen des ALE Ufr. und keine Interessensgruppe weist mehr als 49 % der Stimmrechte auf.

Beschluss (2026-09-B6):

Der vorgeschlagenen Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums wird zugestimmt. Die Projekte können aus verschiedenen Sichtweisen begutachtet werden und setzen die Vorgaben und Empfehlungen des ALE Ufr. aus den letzten Jahren um.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Die **Entscheidungskriterien** sollen ohne Änderung auch im neuen Jahr wieder gelten. Somit könnten sich sowohl die möglichen Projektträger als auch die Juroren des Entscheidungsgremiums langfristig auf die Vorgaben einstellen. Nach wie vor entsprechen die neun Kriterien den Vorgaben des Ministeriums zum allgemeinen Zweck der Förderung sowie den Entwicklungszielen des fortgeschriebenen ILEKs der Streutalallianz von 2026.

Die Projekte mit den meisten vergebenen Punkten werden zur Förderung über das Regionalbudget vorgesehen. Bei Punktegleichstand entscheidet das Los.

Auswahlkriterium	Max. mögliche Punkte
Ortsentwicklung, lebendiger Ortskern	3
Natur und Landschaft, nachhaltiger Beitrag zum Klimaschutz	3
Ehrenamt, sozialer Zusammenhalt	3
Naherholung	3
Kulturelle Kreativität, Stärkung von Tradition	3
Sicherung der Daseinsvorsorge/Mobilität	3
Förderung von Jugend und Familie	3
Gemeindeübergreifender Beitrag	3
Absicherung der fristgerechten Umsetzbarkeit	1
Summe	25

Beschluss (2026-09-B7):

Die Entscheidungskriterien und die Bepunktung für 2027 werden wie dargestellt festgesetzt. Es gibt keine Änderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Abstimmung: **dafür: 11** **dagegen: 0** **Enthaltung: 0**

Auch in diesem Jahr sollen **keine Themenschwerpunkte** festgelegt werden. Allerdings wird die Vorgabe des Ministeriums aufgegriffen, das Ehrenamt zu fördern und Projekte von nichtkommunalen Antragstellern zu bevorzugen. Darüber hinaus ist die Streutalallianz Teil der Schwammregion Streu-Saale und Kooperationspartner im Kulturprojekt „Schaff | Räume Rhön-Grabfeld“. Die Einreichung von Vorhaben, die dem Wasserrückhalt dienen oder einen Beitrag zum Hochwasserschutz bzw. zur Kulturförderung und der demokratischen Bildung leisten, wird daher besonders begrüßt.

Beschluss (2026-09-B8):

Es werden keine Themenvorschläge gesetzt. Projekte mit Ehrenamtsbeteiligung und von nichtkommunalen Antragstellern und solche Vorhaben, die den Zielen der Schwammregion entsprechen, werden bei Punktegleichstand bevorzugt.

Abstimmung: dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltung: 0

Weil in den Vorjahren durch das ALE Unterfranken bisweilen um **kleinere Änderungen** in den Antragsunterlagen für das Regionalbudget gebeten wurde, empfiehlt sich, wie schon in den Vorjahren kleinere Änderungen durch die verantwortliche Stelle selbstständig entscheiden zu lassen und dem ALE Ufr. bedarfsweise mitzuteilen. Über diese Änderungen informiert die verantwortliche Stelle die Projektträger zeitnah.

Beschluss (2026-09-B9):

Die verantwortliche Stelle kann kleinere Änderungen selbstständig ausführen.

Abstimmung: dafür: 11 dagegen: 0 Enthaltung: 0

Herr Föhr hält nochmals die aus den Vorjahren bekannte Regelung fest, dass entweder das Regionalbudget beantragt werden kann oder der „Verfügungsrahmen Ökoprojekte“ der Ökomodellregion Rhön-Grabfeld, somit ist in dieser Kombination keine Doppelförderung möglich.

Der Umsetzungsbegleiter kündigt an, dass er als Vertreter der verantwortlichen Stelle zum 01.10.2026 den offiziellen Projektaufruf mit allen dazugehörigen Unterlagen und Informationen auf der Internetseite der Streutalallianz veröffentlichen wird. Er ist einsehbar unter: <https://streutalallianz.de/foerderung/regionalbudget>. Auch auf Instagram werde ein zielgruppengerechter Beitrag online gestellt.

Ein gemeinsamer Presseaufruf der ILE-Allianzen des Landkreises werde ebenso in den nächsten Tagen erarbeitet (Fototermin in Bad Königshofen am 17.09.2026). Der zugehörige Presseartikel zum Projektaufruf aus der Feder von Gerhard Schneider werde zu einem geeigneten Zeitpunkt Anfang Oktober (ab 05.10.2026) veröffentlicht.

Herr Föhr hält abschließend fest, dass sich die Bürgermeister, Verwaltungen und auch Bürger bei Fragen zur Durchführung und zu konkreten Projektvorhaben jederzeit an ihn als Umsetzungsbegleiter wenden könnten. Eine Erinnerung an die Kleinprojekträger wurde und

wird mehrfach per E-Mail geschickt, entgegnet Herr Föhr auf die entsprechende Anfrage von Herrn Seufert, ob in der Gemeinde Bastheim alle Akteure über die nahenden Abgabefristen informiert seien.

Vorsitzender Link bittet den Allianzmanager um Zusendung eines informativen Aufruftextes zum neuen Regionalbudget auch für die gemeindlichen Mitteilungsblätter. Herr Föhr sagt dies zu und ergänzt, dass die Informationen natürlich auch gerne in den Bürgerapps der Gemeinden verbreitet werden könnten.

Es gibt in der Lenkungsgruppe keine weiteren Fragen zum kommenden Regionalbudget 2027.

5 (ö) Immobilienplattform: Beratung zu Fortführung, Neuentwicklung oder Einstellung

Umsetzungsbegleiter Herr Föhr leitet den Tagesordnungspunkt mit dem Hinweis ein, dass zuletzt im März dieses Jahres zum Thema Immobilienplattform gesprochen worden war. Der Allianzmanager beginnt mit einer kleinen Live-Demonstration des bestehenden Portals und klickt sich durch die entsprechende Webseite:

www.rhoen-grabfeld-innenleben.de

Auffällig sei die teils eingeschränkte Funktionalität mit leeren Rahmen ohne Inhalt, wo eigentlich eine Kartenansicht der inserierten Immobilien erscheinen sollte. Nicole Seemann erkundigt sich nach der Sichtbarkeit der Webseite. Falls diese für Einheimische und auswärtige Immobilieninteressenten wegen einer schlechten Platzierung bei Suchanfragen in Standard-Suchmaschinen nicht zu finden sei, dann bringe das bestprogrammierte Portal nichts.

[Anmerkung des Schriftführers: Bei entsprechenden Suchbegriffen wie „Immobilien (börse/portal) Rhön-Grabfeld“ befindet sich das bestehende Immobilienportal des Landkreises auf den sehr guten Plätzen 1 bis 3.]

Anschließend gibt Herr Föhr für die im Frühjahr neugewählten Bürgermeister eine kurze Einführung zum Thema und zu den Entwicklungen seit März 2026.

Grundlagen zur Immobilienplattform

Laut Herrn Föhr gibt es seit ca. 12 Jahren auf Kreisebene das Innenentwicklungs-Immobilienportal „Rhön-Grabfeld Innenleben“: Dort werden Immobilien (in den Kategorien

Baugrundstück, Gewerbeimmobilie, Gewerbefreifläche, Hofstelle, Wohnhaus) gelistet, außerdem Suchinserate, gute Beispiele für Sanierungen und Fördermöglichkeiten der Kommunen und des Landkreises. Die Zusatzinformationen seien alle weitgehend veraltet, da das Portal seit mindestens fünf Jahren kaum bis gar nicht gepflegt werde. Zugriff hätten u.a. die Bauverwaltungen und auch die Allianzmanagements. Es würden aber lediglich Objekte und vereinzelt Suchinserate online gestellt.

Entwicklungen des Jahres 2026

Februar 2026: In einem Jour fixe auf Management-Ebene zu Jahresbeginn wurde das Ansinnen des Landratsamtes seitens Regionalmanagerin Schneider publik, die Immobilienplattform aus Gründen der Haushaltskonsolidierung einzustellen. Es habe eine Übereinkunft gegeben, dass die Plattform den eigentlichen Zweck der Sensibilisierung für Innenentwicklung nicht mehr voll erfülle. Die Internetseite sei kaum mehr als eine Resterampe für nicht bis wenig marktfähige Immobilien oder – noch kritischer zu betrachten – für Neubaugebiets-Bauplätze der Kommunen. Dafür sei das Portal nie gedacht gewesen. Her Föhr habe in dieser Sitzung darauf hingewiesen, dass die Einstellung der Plattform nicht ersatzlos vorgenommen werden solle, da die Zielsetzungen der Innenentwicklung zu wichtig seien und fand eine solche Plattform auf Kreisebene gut angesiedelt.

März 2026: Bürgermeister Seufert zeigte sich in der März-Sitzung der Lenkungsgruppe der Streutalallianz (vgl. Protokoll P2026-03) mit der angestrebten Einstellung der Immobilienplattform nicht einverstanden. Kritisiert wurde die womöglich fehlende Einbeziehung politischer Entscheidungsträger. Es konnte im März nicht aufgeklärt werden, ob es diesbezüglich im beteiligten Kreisausschuss oder im Zuge der Haushaltsberatungen eine Information zur Einstellung der Plattform gegeben hatte. Ergebnis dieser Sitzung sei es gewesen, dem Landratsamt mitzuteilen, dass es Wunsch der Streutalallianz-Kommunen sei, die laufende Immobilienbörse „Innenleben“ nicht vom Netz zu nehmen. Dies habe das Allianzmanagement auch umgehend (am 04.03.2026, Folgetag der Sitzung) per Mitteilung an Regionalmanagerin Schneider getan. Die drei anderen Allianzen im Landkreis hatten sich indes frühzeitig für die Einstellung entschieden. Gleichwohl hätten einige deren Kommunen bis zum heutigen Tag Inserate gelistet.

Mai 2026: Im Mai gab es in der Folge einen Austausch mit dem technischen Betreuer im Landratsamt, Herrn Andreas Grösch. Folgende Informationen des Software-Entwicklers wurden dem Allianzmanagement übermittelt, außerdem der Wunsch, dass die Streutalallianz möglichst bis Jahresende entscheiden solle, ob sie die Plattform übernehmen möchte.

Informationen von Software-Entwickler Henning Snater

- Version des Inhaltsverwaltungssystems (CMS) mittlerweile veraltet, erhalte keine Sicherheitsaktualisierungen mehr. Es wäre eine größere Aktualisierung oder Neu-Entwicklung nötig.

- Weitere Pflege kann Herr Snater nicht leisten:
freiberufliche Tätigkeit zwischenzeitlich abgemeldet, seit 2023 keine Rechnung mehr gestellt, laufende Kosten für Domain und Webspace trägt Herr Snater persönlich
- Es besteht die Möglichkeit, die technische Betreuung an eine befreundete Agentur zu übergeben und eine Neuentwicklung anzuschieben.

Bewertung des Allianzmanagements

Herr Föhr gibt subsummierend seine Einschätzung ab. Er könne keine Empfehlung für die direkte Übernahme und Weiterentwicklung der bestehenden Plattform aussprechen, da diese mit viel Aufwand und Kosten rundum anzupassen wäre. Die einzig sinnvolle Gebietskulisse für ein Immobilienportal für Kommunen und deren Innenentwicklung sei der Landkreis. Es sei bedauerlich, dass der ursprünglich gemeinsame Wille zur Entwicklung und zum Unterhalt einer modernen Online-Plattform von manchen Seiten nicht mehr mit getragen würde.

Der Allianzmanager weist darauf hin, dass ein solches Angebot immer nur eine Ergänzung zu kommerziellen Immobilienbörsen sein dürfe. Eine Konkurrenzsituation zu gewerblichen Anbietern müsse ausgeschlossen werden. Die Vermittlung von kommunalen Bauplätzen sei dabei rechtlich zulässig, die Verkaufsbewerbung privaten Eigentums hingegen nur zum Zwecke der Innenentwicklung zulässig, wo der Markt dies unzureichend regelt.

Diskussion

Bürgermeister Seufert stimmt Herrn Föhr in vielen Punkten zu: die Übernahme und Weiterführung einer Plattform allein auf Ebene der Streutalallianz sei nicht sinnvoll, man müsse hier größer denken. Dem stimmen viele Anwesenden zu, namentlich Bürgermeister Machon. In einem deutlichen Plädoyer für den Nutzen eines solchen Onlinedienstes für die Gemeinden unterstreicht Herr Seufert dessen Vorzüge, die er vor allem in der genial simplen Eingabemaske für neue Inserate ausmacht. Die Online-Bewerbung der verfügbaren kommunalen Bauplätze sei ganz essentiell für ein vollständiges Informationsangebot zum Vorteil der Gemeinden. Bastheims Bürgermeister spricht sich dafür aus, über den Kreisverband des Bayerischen Gemeindetages einen neuen Versuch zu unternehmen, den Willen der Kommunen für eine moderne Nachfolgerplattform zu ergründen und für deren Einführung zu werben. Eine Modernisierung des Portals werde seiner Erwartung nach einmalige Entwicklungskosten verursachen. Für die Bespielung und inhaltliche Pflege solle das Landratsamt kein eigenes Personal einsetzen müssen, hier könnte wie bisher eine Beteiligung der Bauverwaltungen und Allianzmanagements ausreichend sein.

Vorsitzender Link würde die Einstellung der Innenleben-Plattform ebenfalls bedauern. Stockheims Bürgermeister kann Herrn Seufert bezüglich der kommunalen Bauplätze jedoch nicht beipflichten; diese gehören für Herrn Link im Gegensatz zu innerörtlichen Baulücken nicht zwingend auf ein Onlineportal, das sich auf die Innenentwicklung fokussiert.

Bürgermeister Fischer geht auf Herrn Föhrs Darstellung der Entwicklung zum Thema ein und stellt fest, dass es bislang keine Einbeziehung des Kreistags oder seiner Ausschüsse gegeben habe. Im Rahmen der Beratungen zum Kreis-Haushalt 2026 habe es Vorschlagslisten der Abteilungsleiter im Landratsamt gegeben und auf einer solchen Liste sei dann wohl auch die fragliche Immobilienplattform gelandet. Da insbesondere junge Leute vornehmlich online Wohnungen, Häuser und Bauplätze suchen würden, sieht Herr Fischer durchaus einen Nutzen der Onlineplattform. Eine Gelegenheit zur Behandlung des Themas sei die Sitzung des Kreisentwicklungsausschusses am 09.11.2026, dort sei Bürgermeister Seufert ordentliches Mitglied. Dieser bedankt sich für den Hinweis.

Für Nicole Seemann steht und fällt der vom Vorredner angesprochene Nutzen mit einer guten Onlinepräsenz und der bestmöglichen Verknüpfung mit bestehenden digitalen Informationsangeboten. Daher solle man bei einer Neuentwicklung zwingend die Verknüpfung mit den Gemeindeapps einrichten. Eine aktive Bewerbung verstehe sich von selbst. Dem pflichtet Bürgermeister Emmert bei: Entweder investiere man die nötigen Mittel und verfolge das Thema mit Nachdruck oder man könne es bleiben lassen. Insgesamt erkennt Mellrichstadts Dritte Bürgermeisterin jedoch kein vordringlich wichtiges Thema mit Blick auf das Portal.

Ähnlich äußert sich Bürgermeister Kießner, der auf die 2020 begonnene Leerstandserhebung in seiner Gemeinde eingeht. Seinen damaligen Gemeinderat habe er gebeten, in beiden Ortsteilen eine Begehung mit dem Ziel der gründlichen Erfassung leerstehender Gebäude zu machen. Im Ergebnis sei ein Register angelegt worden, um bei Anfragen gezielt vermitteln zu können, sodass zwölf dieser erfassten Anwesen veräußert werden konnten und es zum Glück nur noch acht Leerstandsimmobilien gebe. Angesichts gut genutzter gewerblicher Plattformen bringe eine weitere kommunale nichts ein. Es bestehe die Gefahr, dort eine Resterampe nicht vermittelbarer baufälliger Gebäude zu präsentieren, da die gut in Schuss gehaltenen Gebäude erfahrungsgemäß sofort veräußert würden.

Vorsitzender Link bittet um Abstimmung zum Thema und holt von den Lenkungsgruppenmitgliedern vorab ein schnelles Stimmungsbild ein. Man könne Herrn Seuferts Vorschlag zur Kontaktaufnahme zum Gemeinderat mehrheitlich folgen. Vereinzelt gebe es Ablehnung, da das Thema angesichts drängenderer Probleme auf Kreisebene keine Priorität habe. Eine Weiterentwicklung der Immobilienplattform schließe man jedoch nicht kategorisch aus.

Beschluss (2026-09-B10):

Die Streutalallianz lehnt das Angebot des Landratsamtes ab, die Immobilienplattform „Rhön-Grabfeld Innenleben“ zu übernehmen.

Da sich der Nutzen für Kommunen und Bürgerinnen und Bürger zu großen Teilen aus einer geeigneten Gebietskulisse ergibt, ist die Weiterentwicklung auf Ebene einer einzelnen ILE-Allianz ungeeignet, wird auf Kreisebene jedoch begrüßt. Die Kommunen der Streutalallianz sprechen sich für eine Neuentwicklung des Immobilienportals für den Landkreis Rhön-Grabfeld aus.

Zur Vermittlung des Themas soll der Kreisverband des Bayerischen Gemeindetages kontaktiert werden. Vorsitzender und Allianzmanagement werden beauftragt, ein Schreiben an den Kreisvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages aufzusetzen, Herrn Bürgermeister Steffen Malzer.

Abstimmung: **dafür: 8** **dagegen: 3** **Enthaltung: 0**

6 (ö) Anfragen und Bekanntgaben

Herr Föhr gibt weisst zunächst auf Neuerungen auf dem Themenfeld der **Schwammregion** hin. Nach Informationen von Frau Knur (Bayer. Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön) nähern sich derzeit zwei große Rhöner Verbundvorhaben im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz (ANK) dem Antragsstatus. Die geplanten Maßnahmen entstehen in Kooperation mit der Schwammregion Streu-Saale, werden jedoch nicht von dieser gesteuert.

KliG³ „Natürlicher Klimaschutz durch Auenentwicklung und Wasserrückhalt an Gewässern 3. Ordnung“

thematischer Fokus: Auebereiche

Laufzeit: 10 Jahre

Projektvolumen: ca. 9 Mio Euro

Land Schafft Wasser „Wasserrückhalt und Strukturbereicherung für funktionsfähige Landschaften“

thematischer Fokus: Schwammland-Ansatz

Laufzeit: mindestens 6 Jahre

Projektvolumen: ca. 12 Mio Euro

Kommunen können noch Maßnahmen einbringen. Dafür werden Ortsbegehungen und Abstimmungsgespräch mit Frau Schiche (LPV Rhön-Grabfeld) und Frau Dr. Jackel (Regierung von Unterfranken) angesetzt. Bürgermeister Fischer wirbt darum, diese Möglichkeit für die eigene Kommune zu prüfen und sich möglichst daran zu beteiligen. Die Trockenheitsproblematik dieses Sommers habe die Dringlichkeit erneut unterstrichen.

Der Umsetzungsbegleiter gibt eine Terminvorschau für eine Veranstaltung der Schwammregion. Im November werde der **mehrtägige ingenieurbiologische Workshop** stattfinden, voraussichtlich vom 10. bis 12.11.2026. Als Referent und Praxisanleiter konnte der renommierte Fachmann Dipl. Ing. Georg Hermannsdorfer gewonnen werden, der u.a. die bayerischen Wasserwirtschaftsämter schult.

- Abendvortrag, vorauss. 10.11.2026
 - Ort: vorauss. Bad Königshofen
 - im Rahmen des Gewässernachbarschaftstags des WWA
 - Zielgruppe: BGM, Gemeinderäte, Bauamtsleiter
- Praxisteil: 11.11. & 12.11.2026 - 2 Geländetage
 - jeweils Gruppe von 15 Personen für praktische Schulung,
 - aus jeder Kommune könnte ein Vertreter kommen (Bauhöfe)
 - vorauss. am Gewässer: Rothseegraben bei Sulzfeld
 - Bereitstellung Bagger
 - Material: Schwarzerlen Setzlinge, 400 Fichten-Pflöcke und Bindedraht

Nächste Termine:

- 02.10.2026 (Freitag): **Projektbereitung Regionalbudget**
- 20.10.2026 (Dienstag): **Allianzsitzung**

Der Sitzungsort stehe noch nicht fest. Bürgermeister Wehner erklärt sich auf Anfrage grundsätzlich bereit, dass die Gemeinde Sondheim im VG-Rathaus Ostheim die nächste Sitzung ausrichten könne – vorbehaltlich der Verfügbarkeit. Herr Föhr werde dies gemeinsam mit dem Vorzimmer abstimmen. Thomas Fischer merkt an, dass einige erste Bürgermeister wegen der FührungskräfteTagung der Wasserwirtschaft in Bad Gögging am 20. Oktober verhindert seien.

- 10.11.2026 (Dienstag): **5. musikalischer Allianz-Seniorennachmittag** in Oberstreu
- 08.12.2026 (Dienstag): **Jahresabschlusssitzung im Rhön Park Hotel**

Nach Wunsch der Lenkungsgruppe im Vorjahr plane man eine Aktivität zum Jahresabschluss ein. Im Rhön-Park-Hotel werde Bowling auf zwei Bahnen möglich sein.

Weitere Anfragen und Bekanntgaben:

Bürgermeister Kießner erkundigt sich nach der im Juni angekündigten Folge-Inforunde, die Notar Kraus zum Thema **Vorkaufsrecht** in der Streutal-Lenkungsgruppe geben wollte. Das Thema „Vorkauf“ sei wegen aktueller Fälle in der Gemeinde Oberstreu für ihn dringlich. Herr Föhr befinde sich in der Termin-Abstimmung, leider werde es in diesem Jahr nicht mehr klappen, vorgemerkt sei ein Termin Ende Januar 2027.

Nicole Seemann berichtet von einem interessanten Seminar, an dem die Touristikerinnen des Aktiven Mellrichstadt in diesem Jahr in Hanau teilgenommen hätten. Thema sei die **Digitalisierung im Tourismus** gewesen und wie touristische Daten KI-gestützt besser sichtbar werden. Die Datengenerierung sei auf Grundlage der Datenbank ThüCAT und einer Schnittstelle u.a. zur BayernCloud und weiteren Datenbanken bereits recht gut aufgestellt.

Ziel sei nun die bestmögliche digitale Sichtbarkeit der touristischen Angebote, um die Rhön als attraktives und vielseitiges Ausflugsziel digital besser sichtbar zu machen. Dies solle als Gemeinschaftsaufgabe verstanden werden, wirbt Frau Seemann. Demensprechend habe es Gespräche mit dem Landkreis gegeben (über Herrn Andreas Grösch), ob Schnittstellen von ThüCAT zu weiteren Anbietern (z.B. Offizium) gewinnbringend und gleichzeitig bezahlbar seien. Im Landratsamt liege ein attraktives Angebot vor und aufgrund des Potenzials werde es ein Gespräch mit der Landrätin hierzu geben.

Es gibt aus dem Kreis der Lenkungsgruppe keine weiteren öffentlichen Anfragen oder Bekanntgaben. Daher schließt Vorsitzender Martin Link den öffentlichen Teil der Sitzung um 16:57 Uhr.



Martin Link

1. Vorsitzender Streutalallianz e.V.

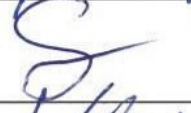
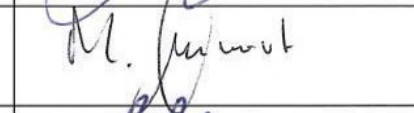
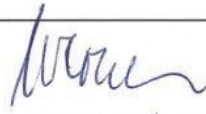
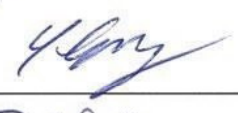


Johannes Föhr

Schriftführer

Teilnehmer Lenkungsgruppensitzung Streutalallianz e.V.

14.09.2026

Name, Vorname	Institution, Funktion	Unterschrift
Link, Martin	1. Bgm. Stockheim und 1. Vorsitzender Streutalallianz	
Kraus, Michael <i>Vors. Nicodemus</i>	1. Bgm. Mellrichstadt <i>3.</i>	
Malzer, Steffen	1. Bgm. Ostheim v.d.Rhön	entsch.
Manning, Gert	1. Bgm. Fladungen	
Seufert, Tobias	1. Bgm. Bastheim	
Eckert, Frank	1. Bgm. Hausen	
Wehner, Thilo	1. Bgm. Sondheim v.d.Rhön	
Kießner, Stefan	1. Bgm. Oberstreu	
Dr. Machon, Christian	1. Bgm. Hendungen	
Emmert, Michael	1. Bgm. Willmars	<i>M. Emmert</i>
Fischer, Thomas	1. Bgm. Nordheim v.d.Rhön	
Weiter anwesend:		
Werner, Karina	2. Bgmin. Ostheim v.d.Rhön	
Müller, Otto	2. Bgm. Stockheim	
Scharding, Jan	2. Bgm. Hendungen	
Heier, Tanja	Streutalallianz e.V., Pressewartin	<i>T. Heier</i>

[illegible]